



JAHRESBERICHT 2014

VEREIN OJA - OFFENE JUGENDARBEIT ZÜRICH



WIR für die Stadtzürcher Jugend



Liebe Leserinnen und liebe Leser

Stolz schauen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück, in dem die Einrichtungen der OJA Jugendlichen zahlreiche Möglichkeiten zur Begegnung und zur Beteiligung geboten und sie bei eigenen Aktivitäten für sich und andere unterstützt haben. Es ist eine besondere Eigenschaft der OJA, mit ihren Angeboten für Jugendliche sowohl eigene als auch Räume Dritter zu bespielen. Dies können beispielsweise Turnhallen der Schulen für die Midnight-Sports-Events, Räume der Kirchen für Jugendtreffs oder Räume der Zürcher Gemeinschaftszentren für gemeinsame Aktivitäten sein. So wurden auch 2014 effizient Ressourcen für Jugendliche generiert und genutzt. Der Gemeinderat hat im November der Weisung zur Arbeitsintegration zugestimmt und damit für den JOB SHOP/INFO SHOP eine neue rechtliche Grundlage für die Jahre 2015 bis 2018 geschaffen. So können weiterhin Anschlusslösungen für viele Jugendliche in schwierigen Situationen gefunden und umgesetzt werden. Die niederschwellige Arbeitsweise erlaubt es der Einrichtung, mit Jugendlichen zu arbeiten, die von keinem anderen Angebot der Arbeitsintegration erreicht werden.

2014 hat die OJA an einem von der EU finanzierten Fachseminar in Wien zum Thema Jugendpartizipation teilgenommen. Die OJA konnte so einerseits ihr Know-how und ihre Erfahrungen einbringen und andererseits viele wertvolle Anregungen für die Jugendarbeit in Zürich mitnehmen. In der Folge besuchte eine Delegation aus Wien die Stadt Zürich. Dazu erarbeitete die OJA ein Programm, das den Wienern Fachpersonen einen detaillierten Einblick in die vielfältigen Angebote und Aktivitäten der Stadt Zürich vermittelte.

Am Beispiel von vier Projekten und Angeboten gibt Ihnen der vorliegende Jahresbericht einen Einblick in die inhaltliche Arbeit der OJA und mit der Jahresrechnung Auskunft über den Geschäftsgang 2014. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Mit herzlichen Grüssen

Katharina Prelicz-Huber, Präsidentin
Giacomo Dallo, Geschäftsführer



Vorstand: Roland Zurkirchen, Astrid Hirzel, Jörg Weisshaupt, Katharina Prelicz-Huber, Rebekka Wyler, Hanspeter Hongler, Deniz Cetin
Geschäftsstelle: Jano Alp, Andrea Erni, Giacomo Dallo



Wir bedanken uns herzlich...

- » bei den OJA-MitarbeiterInnen für ihre engagierte Arbeit mit und für die Jugendlichen
- » bei den Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsstelle für die konstruktive und offene Zusammenarbeit
- » beim Beirat, der immer mit Rat und Tat zur Seite steht
- » bei den VernetzungspartnerInnen für die wertvolle Zusammenarbeit
- » bei allen Organisationen, welche der OJA Räume für ihre Aktivitäten zur Verfügung stellen
- » bei allen SpenderInnen für die grosszügige Unterstützung
- » beim Sozialdepartement der Stadt Zürich für die kooperative Zusammenarbeit
- » beim Gemeinderat für den politischen Rückhalt für die Jugendarbeit in der Stadt Zürich

Wir sind auf das Wohlwollen und die Unterstützung angewiesen und schätzen das uns entgegengebrachte Vertrauen.

OJA: Facts & Figures 2014

- » Die **Treffpunkte und Jugendläden** der OJA waren rund **4764 Stunden** betreut geöffnet und wurden ca. **25'214 Mal** von Jugendlichen besucht. Der Mädchenanteil betrug 41%.
- » Ca. 10'870 Jugendliche und Erwachsene haben die Räume während **1282 Vermietungen** in Selbstverantwortung genutzt.
- » Die OJA organisierte 112 grosse und 383 kleine Veranstaltungen sowie 361 Kurse bzw. Workshops mit und für Jugendliche, welche von Jugendlichen insgesamt rund 23'063 Mal besucht wurden. 56% davon waren Jungen.
- » Veranstaltungen, Kurse bzw. Workshops und selbständige Nutzungen von Jugendlichen unter 18 Jahren haben zu **1286 Raumnutzungen** geführt.
- » Während 5183 Supportkontakten wurden Jugendliche einzeln oder in Gruppen bei persönlichen Fragestellungen und bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben unterstützt. 45 % davon waren Mädchen.
- » Für die Planung und Durchführung der Aktivitäten haben Jugendliche in 2299 Einsätzen **6195 Stunden freiwillige Arbeit** geleistet.
- » Ca. 6500 Jugendliche gehören zum NutzerInnen-Kreis der OJA-Einrichtungen. Davon haben ca. 2700 regelmässigen Kontakt zur OJA. Knapp die Hälfte sind Mädchen.
- » Im Rahmen der Leistung «Sozikulturelle Projekte» haben die OJA-Einrichtungen 8 innovative Projekte durchgeführt, mit welchen auf einen besonderen Handlungsbedarf in ihrem Quartier reagiert und spezifische Zielgruppen erreicht wurden.
- » Dank der Vermittlung von JOB SHOP/INFO SHOP konnten 72 Jugendliche einen oder mehrere Arbeitseinsätze erledigen. Insgesamt haben diese Jugendlichen **8340 Arbeitsstunden** geleistet.
- » 280 Jugendliche aus der Stadt Zürich waren bei JOB SHOP/INFO SHOP angemeldet und wurden während 835 Stunden beraten. **89 % hatten Ende Jahr eine Anschlusslösung.** Davon haben 78 junge Erwachsene eine Lehre begonnen, 44 eine Arbeit gefunden und 128 waren in einem Brückenangebot (Praktikum, Schule).
- » Rund 34'200 Personen (davon 11'650 StadtzürcherInnen) haben die Website von INFO SHOP besucht. Aufgerufen wurden 100'028 Seiten zu den Themen Ausbildung, Lehre, Arbeit, Wohnen, Persönliches und Freizeit.

Infos aus den OJA-Einrichtungen

Vielseitige Angebote, Veranstaltungen und Projekte prägten im vergangenen Jahr die Jugendarbeit der OJA. Die Kurznachrichten aus den OJA-Einrichtungen bieten einen kleinen Überblick über das wert- und gehaltvolle Engagement der einzelnen Teams der Offenen Jugendarbeit Zürich.

Mädchen-Power-Tag



Am 15. November wurde der Mädchen-Power-Tag durchgeführt. Über 120 Mädchen aus Stadt und Kanton besuchten die Veranstaltung und nahmen am bunten Workshop-Angebot teil. Gemeinsames Kochen und ein vielseitiges Kulturprogramm rundeten den Anlass ab.

Sackgeldjobs mit Vermittlungsteam

Die OJA betreibt in drei Einrichtungen Sackgeld-Jobbörsen. Während die Wolly-Hood Jobbörse in Wollishofen seit Jahren etabliert ist und schon lange mit einem Vermittlungsteam aus Jugendlichen arbeitet,

haben die beiden Jobbörsen im Kreis 9 und in Affoltern erfolgreich das zweite Jahr bestritten und konnten bereits ebenfalls ein Vermittlerteam aus Jugendlichen aufbauen.

Superstars in Schwamendingen



Im Quartier Schwamendingen wurden Superstars gesucht – und gefunden!

In einer unvergesslichen Veranstaltung vor über 350 Personen stellten etliche Jugendliche, einzeln oder in Formationen, ihre Talente vor und konnten damit das Publikum begeistern. Das Projekt wurde von verschiedenen Organisationen aus Schwamendingen getragen und die Jugendlichen sorgfältig auf ihre Auftritte vorbereitet.

Neuer Jugendraum für die Jugendlichen im Kreis 5

Nach mehr als zweijähriger Suche wurde der OJA Kreis 5 im Dezember ein Raum im ehemaligen Gebäude der ZHdK am Sihlquai zugesprochen. Der von der Raumbörse Dynamo verwaltete Raum bietet eine Zwischennutzung bis Sommer 2018 und wird ab 2015 mit Jugendlichen aus dem Quartier eingerichtet und betrieben.

Selbstverwaltete Jugendgruppe in Leimbach

Eine ehemalige Betriebsgruppe der OJA Wollishofen & Leimbach nutzt seit einem Jahr einen Raum selbstverwaltet. Der Raum wird von der reformierten Kirche zur Verfügung gestellt. Die OJA begleitet die jungen Erwachsenen aus Distanz. Die selbstverwaltete Nutzung verläuft problemlos. Die jungen Erwachsenen nutzen die Erfahrungen und setzen die Fähigkeiten ein, die sie sich während der Zeit in der OJA aneignen konnten.

Strassenliga-Tour 2014



Im Rahmen der Strassenliga führte die OJA in Affoltern, im Kreis 5 und in Wollishofen Turniere und Aktionen durch. An insgesamt 20 Tagen stand Jugendlichen und der Quartierbevölkerung eine Streetsoccer-Anlage zur Verfügung. Beim Streetsoccer wird ohne Schiedsrichter gespielt. Es liegt in der Verantwortung der SpielerInnen, Fouls zu

erkennen und Fairness zu wahren, was bei der Strassenliga-Tour bestens funktionierte.

Besuch der 6. Klassen erleichtert den Zugang zu OJA-Angeboten

In vielen Quartieren besuchen die MitarbeiterInnen der OJA vor den Sommerferien die 6. Schulklassen, damit die SchülerInnen kurz vor dem Übertritt in die Oberstufe die Jugendarbeit kennen lernen. Mit ihren Workshops zum Thema «Freundschaft» hatte die OJA Wollishofen & Leimbach besonders Erfolg. Etliche SchülerInnen besuchten daraufhin im Herbst die Angebote der Einrichtung und organisierten bereits einige Veranstaltungen mit Unterstützung des OJA-Teams.

Polit-Quiz in Zürich Nord



Die OJA's aus Oerlikon, Schwamendingen und Affoltern haben ein Quiz durchgeführt, bei dem Jugendliche gegen PolitikerInnen antreten konnten. Im Vorfeld wurden je 100 Jugendlichen und Erwachsenen zu verschiedenen Themen Fragen gestellt. Am Quiz

mussten die Jugendlichen dann erraten, welche Antworten die Erwachsenen auf die Fragen gegeben hatten und die Erwachsenen mussten sich andererseits in die Jugendlichen hineinversetzen. Als Gewinner traten die Jugendlichen hervor. Sie scheinen die Erwachsenen besser zu kennen als umgekehrt.

Hohe Raumauslastung in den Jugendtreffs

Dank dem Einbau einer Lüftung im Jugendtreff der OJA Oerlikon (die Fenster sind nun verschlossen), ist die Lärmbelastung für die Nachbarschaft erheblich gesunken. Die Räumlichkeiten können nun wieder deutlich mehr vermietet werden, wodurch die Einrichtung optimal ausgelastet ist. Dasselbe gilt für die OJA Schwamendingen und die OJA Kreis 3&4, welche ihre attraktiven Räume intensiv vermieten können, auch an Erwachsene.

Wegweisende Zusammenarbeit mit der Fachschule Viventa

Seit 2 Jahren arbeitet die OJA Kreis 3&4 mit der Fachschule Viventa zusammen. Die Integrationsklassen besuchen die Einrichtung und erfahren, welche Möglichkeiten ihnen die OJA bietet und in welchen Zürcher Quartieren die OJA vertreten ist. Schon nach kurzer Zeit besuchen die SchülerInnen die Angebote und organisieren sogar selber Aktivitäten, wie beispielsweise Tischtennis-Turniere – ein gutes Beispiel für die Integrationsleistung der OJA.

Jugendliche an der Entwicklung des Quartierpark Schütze beteiligt



Im Quartierpark Schütze wird eine neue Überbauung mit Aussenraum geplant. In einem Beteiligungsprozess der Stadt konnten QuartierbewohnerInnen ihre Bedürfnisse an den Aussenraum einbringen und Ideen entwickeln. So auch die Jugendlichen, die mit Unterstützung der OJA Kreis 5 und des Mega!phons ihre Vorstellungen und Wünsche formulieren konnten.

Fragestunde Polizei

Im Herbst besuchten der Chef der Kreiswache 4 und zwei Mitarbeiter des Jugenddienstes den Hardladen der OJA, um mit Jugendlichen das Gespräch zu suchen und ihre Fragen zu beantworten. Nach anfänglichen Berührungsängsten konnten die Jugendlichen die Hürden schnell überwinden und es entwickelten sich für beide Seiten wertvolle Gespräche, bei denen sich die Jugendlichen äusserst interessiert beteiligt haben. Aus Sicht der OJA bieten solche Begegnungen den Jugendlichen wichtige Erfahrungen.

Generationenwechsel im Bounce Bounce



Die Gründungsmitglieder des Open Air Bounce Bounce, die den Event zuletzt immer selbständiger durchführten, ziehen sich aus beruflichen Gründen aus der Eventorganisation zurück. Sie unterstützen aber die neue Generation Jugendlicher, welche ins Organisationskomitee eingetreten sind, so dass die Tradition des Bounce Bounce, als einziges Open Air in Zürich, das wirklich von und für Jugendliche ist, aufrechterhalten werden kann.

«Girls Time» in der OJA Kreis 3&4

Im vergangenen Jahr konnten zahlreiche Aktivitäten für Mädchen von der OJA Kreis 3&4 etabliert werden. Nachdem anfänglich das Programm mehrheitlich von den Mitarbeiterinnen gestaltet wurde, sind es zunehmend die Mädchen selbst, die Aktivitäten vorschlagen und organisieren. Oft entstehen im Jugendtreff Ideen für spontane Aktionen, welche die Mädchen auch gleich umsetzen.

Bedarfsorientierte und methodenreiche Jugendarbeit

Erfolgreiche Jugendarbeit orientiert sich an den aktuellen und vielfältigen Bedürfnissen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Geschäftsjahr 2014 hat die OJA mit zahlreichen Projekten erfolgreich kompetente und methodenreiche Jugendarbeit geleistet. Die folgenden vier Berichte vermitteln einen Einblick in das niederschwellige und stets bedarfsorientierte Engagement der Offenen Jugendarbeit Zürich.



Muskelprotz mit Kopf

Jugendliche streben nach einem perfekten Aussehen und nehmen dabei auch gesundheitliche Risiken in Kauf. Die Anlaufstelle JOB SHOP/INFO SHOP reagierte 2014 in Zusammenarbeit mit der OJA Oerlikon mit der gross angelegten Sensibilisierungskampagne «Muskelprotz» auf dieses neue Jugend- und Gesellschaftsphänomen.

«Sport fängt da an, wo er aufhört ungesund zu sein», meint Nikola Belic, der jeden zweiten Tag im Fitnesscenter seine Muskeln trainiert. Was für den 17-jährigen Auszubildenden ganz selbstverständlich scheint, liegt für viele andere Jugendliche nicht unbedingt auf der Hand. Laut offizieller Schweizer Statistik zum Import illegaler Substanzen belegen gesundheits-schädigende, muskelaufbauende Präparate Platz drei, direkt hinter Potenz- und Schlankheits-mitteln. «Die Verfügbarkeit ist durch das Internet sehr gross geworden», erklärt Michael Krattiger, Leiter Prävention und Information bei der Stiftung Antidoping Schweiz (antidoping.ch). Daneben spiele bei der Distribution von Anabolika auch ein gut funktionierender Schwarzmarkt eine Rolle. «Andererseits vertrauen heutzutage sehr viele Sportler auf Supplemente, was zu einer Art Dopingmentalität führen kann», so Michael Krattiger weiter.

MIT DEM PROTEIN-SHAKE ZUM BEWERBUNGS-COACHING

Das Kraft- und Fitnesstraining hat einen hohen Stellenwert im Alltag der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Vor allem junge Männer streben nach einem perfekt geformten Körper und nehmen dabei auch gesundheitliche Risiken in Kauf – eine Tendenz, welche Christoph Vecko, Jugendarbeiter des JOB SHOP/INFO SHOP, in seiner täglichen Arbeit mit den Jugendlichen regelmässig beobachtet. «Immer öfter erscheinen die Jugendlichen zur Beratung im Trainingsoutfit und einem Protein-Shake in der Hand», berichtet der Sozialpädagoge. Dieses Phänomen wurde als solches bisher jedoch nicht wahrgenommen – weder von den jungen Erwachsenen selbst noch von der Öffentlichkeit: «Wir konnten kaum verlässliche Informationen, Zahlen oder Studien finden, die diese Problematik beschreiben, obschon ein grosser Informationsbedarf vorhanden zu sein schien.»

SENSIBILISIEREN, INFORMIEREN, ALTERNATIVEN AUFZEIGEN

Die Idee war schnell geboren, dieses Thema in einer Sensibilisierungskampagne aufzugreifen. Ziel war es dabei, auf die Auswirkungen von ungesundem Krafttraining aufmerksam zu machen und gleichzeitig zu vermitteln, was beim richtigen Training beachtet werden muss. Dabei sollte eine Auseinandersetzung auf verschiedenen Ebenen in Gang gebracht werden – einerseits bei den Fachleuten im Schul-, Kinder- und Jugendbereich, andererseits bei den Jugendlichen selbst, indem sie über die Gefahren im Umgang mit muskelaufbauenden Substanzen informiert werden.

Wie in der täglichen Arbeit, galt es auch hier, Verständnis für die Lebenswelt und die jeweiligen Entwicklungsphasen der Jugendlichen zu zeigen. Projektleiter Vecko: «Wir wollten auf keinen Fall den Mahnfinger heben und belehrend wirken, sondern im Gegenteil, die Jugendlichen in ihrem Sport unterstützen – und ihnen gegebenenfalls eine Orientierungshilfe in Form von verlässlichen Informationen bieten und Alternativen aufzeigen.»

JUGENDLICHE WERBEN IN EIGENER SACHE

MusikerInnen, ModeratorInnen und sporttreibende Jugendliche warben auf Postkarten und Postern mit Selfies und treffenden Kommentaren für ein gesundes Fitnesstraining. Ergänzend dazu wurde ein Musikvideo (zu sehen auf info-shop.ch) gedreht, für welches das Projektteam bekannte Künstler gewinnen konnte. Neben Max Urban, dem Schweizer Rap Urgestein EKR, Kevin 51 und Chili von der Hip-Hop-Band «The Hajvans» engagierte sich der Zürcher Rapper Didi für die Sensibilisierungskampagne. «Ich fand das Projekt von Anfang an sinnvoll», meint der Nachwuchsmusiker. «Musik ist das ideale Medium, um Jugendlichen eine Message zu überbringen. Vor der Kampagne war mir nicht klar, wie wichtig dieses Thema für viele Jugendliche ist.» Vielmehr sei ihm die Bedeutung der Thematik vor allem mit den Reaktionen auf das Video bewusst geworden. Seine Kollegen hätten ihn auf die Kampagne angesprochen und auf Facebook sei eine lebhaftige Diskussion dazu entstanden. «Der Videoclip ist sogar als Unterrichtsmaterial von einem Professoren an der Zürcher Pflegefachschule gezeigt worden», berichtet der 23-jährige Musiker nicht ohne Stolz.

KAMPAGNE LÖST EIN NACHDENKEN AUS

Von ähnlichen positiven Rückmeldungen auf ihre Teilnahme an der «Muskelprotz»-Kampagne berichtet die Leichtathletin Irina Dallo. «Durch die Aktion haben sich plötzlich viele meiner Kollegen mit dem Thema befasst und teilweise auch hinterfragt, ob sie Proteinpräparate wirklich nehmen sollten.» Im Leistungssport, so erklärt die 19-jährige Zürcherin, würde man immer wieder mit dieser Thematik konfrontiert. «In meinem Bekanntenkreis unterstützen viele ihr Training mit Nahrungsergänzungsmitteln.» Für die junge Sportlerin hingegen kommt das nicht in Frage. Sie wolle gesund trainieren – was sie in der Sensibilisierungskampagne auch zum Ausdruck bringt: «Ich trainiere mit meinem Körper, nicht gegen ihn», erklärt sie auf einem Selfie, das für das «Muskelprotz»-Projekt auf Postkarten und Plakate gedruckt wurde.

Begleitet wurde die Kampagne von insgesamt sechs kostenlosen Workshops, in denen der Muskelphysiologe Marco Toigo über die Wirkungsmechanismen von Training, Ernährung und anabolen Substanzen informierte. Die knapp 100 BesucherInnen interessierten sich

insbesondere für die Auswirkungen von Nahrungsergänzungsmitteln auf den Körper. Proteinshakes, Aminosäurepräparate, Kreatin und Stimulanzen sind demnach ein grosses Thema bei den jungen KraftsportlerInnen. Die zweistündigen Veranstaltungen boten ebenfalls eine Gesprächsgrundlage für die Auseinandersetzung mit dem körperlichen Selbst- und Idealbild der jungen Erwachsenen. Die Reaktionen der Jugendlichen waren einstimmig positiv. Es sei längst überragend gewesen, dass jemand das Thema in die Öffentlichkeit bringe.



«MUSKELPROTZ»-KAMPAGNE

Mit der Initiierung der Sensibilisierungskampagne «Muskelprotz» reagierte die Anlaufstelle JOB SHOP/ INFO SHOP im vergangenen Jahr auf ein Informationsbedürfnis zum Thema Krafttraining im Freizeitsport, das die JugendarbeiterInnen im Rahmen ihrer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen regelmässig beobachten konnten.

Der Sozialpädagoge und INFO-SHOP-Mitarbeiter Christoph Vecko lancierte das Projekt in Zusammenarbeit mit Renato Hüppi, Jugendarbeiter der OJA Oerlikon. Unterstützt wurde die Kampagne durch das Kulturprozent des Migros-Genossenschafts-Bunds und die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich. Zielgruppe der Aktion waren vor allem Jugendliche, aber auch deren Bezugspersonen und die Öffentlichkeit. Die Kampagne «Muskelprotz» löste gesamtschweizerisch ein grosses Medienecho aus. Bereits vor der Lancierung berichteten der Tagesanzeiger und die Sonntagszeitung über das Sensibilisierungsprojekt. Kleinere Zeitungen sowie Fernsehen und Radio informierten während und nach der Kampagne intensiv über das Projekt. Zudem wurden das Musikvideo und die Kampagnen-Plakate in sozialen Netzwerken veröffentlicht, wodurch vor allem viele Jugendliche auf die Aktion aufmerksam wurden. Die Nutzung dieser unterschiedlichen Medienkanäle führte ebenfalls zu einer signifikant erhöhten BesucherInnen-Frequenz auf dem Online-Informationportal. Weitere Infos zur Kampagne und anderen Themen finden sich unter info-shop.ch.



Planet5: Treffpunkt der Zürcher Rapper-Szene

Die beiden OJA-Einrichtungen Kreis 5 und Kreis 6 & Wipkingen stellen mit dem Veranstaltungsort Planet5 der Zürcher DJ- und Rapper-Szene seit 6 Jahren eine Plattform zur Verfügung, die rege in Anspruch genommen wird. Die von jungen Musikern organisierten Hip-Hop-Veranstaltungen bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten zu präsentieren und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Jugendkulturen sind ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft: Sie setzen sich kritisch mit der Welt der Erwachsenen auseinander und waren in der Geschichte oft Auslöser von wesentlichen soziokulturellen Strömungen. Für den Alltag von vielen Jugendlichen haben sie eine grosse Bedeutung. In «ihrer» Szene können sie sich selbst erfahren und ihre eigenen kreativen Fähigkeiten entdecken – Fähigkeiten, die ihnen anderswo vielleicht nicht zugetraut werden. Jugendszenen bieten mehr als nur eine attraktive Freizeitumgebung. Sie sind Beziehungsnetzwerke und bieten den Jugendlichen eine soziale Heimat.

JUGENDLICHE ERPROBEN UND ENTWICKELN SICH

Im Planet5 hat die Zürcher Hip-Hop-Szene eine solche Heimat gefunden. 47 Musikveranstaltungen zählte das Zürcher Eventlokal 2014 insgesamt – 15 Events davon wurden von NachwuchsraperInnen gestaltet. Etwa 80 Hip-Hop-Fans besuchen durchschnittlich die Veranstaltungen, an denen die KünstlerInnen frei rappen oder eingeübte Musikstücke vorstellen. Zwischen den Showblocks ergreifen auch gerne Szenenneulinge aus dem Publikum das Mikrofon und präsentieren ihr Können. «Im Planet5 können sich Nachwuchsmusiker mit erfahreneren Künstlern austauschen, sich erproben und entwickeln», so Markus Soliva, Stellenleiter der OJA Kreis 6 & Wipkingen. «Das Veranstaltungsort bietet den Jugendlichen mit den monatlich durchgeführten Open Mics einen Raum, in dem sie ihre Kultur ausleben können».

PARTIZIPATIV ORGANISIERTE EVENTS

Das Programm der Shows wird durch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst bestimmt und mitgestaltet. Seit April 2014 organisieren die beiden Hip-Hop-Begeisterten Samuel Reimann und Sven Zimmermann die Rap-Events am Sihlquai. Die jungen Musiker waren zuvor beide Besucher der Open Mics, bis sie schliesslich nach einem Generationenwechsel die Koordination selbst in die Hand genommen haben. «Wir sind verantwortlich für den kompletten Event – von der Werbung, über die Auswahl der Gigs und der Programmkoordination, bis hin zur Bewirtung der Künstler am Abend», erklärt Reimann, der den regen Kontakt zur Szene sehr schätzt. Die Organisation der Veranstaltungen erfolgt weitgehend selbstständig durch die beiden jungen Erwachsenen und wird lediglich von zwei bis drei JugendarbeiterInnen der OJA-Einrichtung Kreis 6 & Wipkingen unterstützt.

WIN-WIN-SITUATION FÜR KÜNSTLERINNEN UND OJA

Raum für partizipativ organisierte Musikveranstaltungen für Jugendliche ist in Zürich rar: «Wir haben hier keine andere Plattform, um Veranstaltungen wie das Open Mic durchzuführen», meint Zimmermann. Der 19-jährige Bootfachwart investiert monatlich rund acht Stunden seiner Freizeit in die Organisation der Hip-Hop-Events. Inzwischen habe sich eine kleine Rapper-Gemeinde von TeilnehmerInnen und ZuschauerInnen zwischen 17 und 28 Jahren formiert, die sich jeden Monat im Planet5 treffen. Erste professionelle WortakrobatInnen habe die Szene auch schon hervorgebracht, meint OJA-Mitarbeiter Soliva nicht ohne Stolz: «Immer wieder feiern Rapper ihr Platten-Release im Planet5 – Musiker, die ihre ersten Rap-Versuche am Sihlquai gemacht haben.» Aber auch die Jugendarbeit der OJA profitiert von den TeilnehmerInnen der Open Mics: «Wir können regelmässig auf ältere Rapper und DJs zurückgreifen, die für die OJA Graffiti-, DJ- oder Moderationsworkshops leiten – was von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr geschätzt wird.»

Aus den Open Mics sind bereits neue Veranstaltungen hervorgegangen, die ebenfalls zahlreiche TeilnehmerInnen anziehen: Freestylebattles, Hip-Hop-Konzerte und Open-Air-Veranstaltungen gehören seit einigen Jahren zum festen Event-Repertoire des Planet5. Weitere Informationen finden sich unter planet5.ch/events.

Aufsuchende Jugendarbeit: Am Puls des Geschehens

Wenn Jugendarbeit Jugendliche erreichen und ihnen näher kommen will, muss sie sich der Welt nähern, in der die Jugendlichen leben. So können persönliche Beziehungen aufgebaut und der Lebensrhythmus der Jugendlichen differenziert wahrgenommen werden. Seit rund zehn Jahren ist daher die Aufsuchende Jugendarbeit (AJA) ein zentraler Arbeitsbereich der OJA Kreis 9 & Hard.

Drei Jugendliche stehen in einer Parkgarage, rauchen eine Zigarette, trinken Softdrinks, unterhalten sich. Sie sind befreundete Oberstufenschüler im letzten Schuljahr. Für den Sommer hoffen sie auf eine Ausbildungsstelle, oder wenigstens, so meint einer der 16-Jährigen, auf ein Praktikum. Der OJA-Mitarbeiter Marco Gioco kennt die Heranwachsenden gut. Im Rahmen der sozialraumorientierten Jugendarbeit der OJA Kreis 9 & Hard trifft er sie regelmässig im Quartier an. Ein anderer Jugendlicher nutzt die Gelegenheit, um mit dem Jugendarbeiter über den kommenden Midnight-Sports-Event der OJA zu sprechen. Gioco und seine Arbeitskollegen sind zwei Mal wöchentlich im Quartier unterwegs und besuchen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an ihren Treffpunkten. «Sie erzählen mir, wie sie ihre Freizeit verbringen, was am Wochenende läuft und berichten von ihren alltäglichen Problemen.» Vom letzten Gespräch weiss er, dass einer von ihnen mitten im Bewerbungsprozess für eine Lehrstelle steht. «Wie sieht es aus mit deinen Bewerbungen?», fragt er ihn daher. «Hast du die Unterlagen zusammen?» Der Junge verneint, lässt sich aber von dem angehenden Sozialpädagogen schnell überzeugen, im OJA-Jugendladen an seinem Bewerbungsdossier zu arbeiten. Sein Freund hat Marco Gioscos Hilfe bereits in Anspruch genommen. «Ich habe meine Ausbildungsstelle schon», berichtet er stolz. «Im Sommer fange ich als Autolackierer bei der VBZ an.»

VERTRAUENSVOLLE BEZIEHUNGEN SCHAFFEN

Die Aufsuchende Jugendarbeit (AJA) ist neben dem Betrieb der zwei Jugendläden, dem Durchführen von Veranstaltungen und dem partizipativen Entwickeln von Projekten seit bereits zehn Jahren ein zentraler Arbeitsbereich der OJA Kreis 9 & Hard. «Wenn ich die Jugendlichen in ihrem angestammten Revier besuche, habe ich einen anderen Zugang zu ihnen als im Jugendtreff», meint Gioco. «Sie sind neugierig, wenn man auftaucht und kommen in der Regel auf mich zu.» Sind die JugendarbeiterInnen der OJA aufsuchend unterwegs, begeben sie sich in die Lebenswelt der Jugendlichen – und die Jugendlichen entscheiden selbst, ob sie dort willkommen sind. Zielgruppe der AJA sind Jungen und Mädchen im Alter zwischen 12 und 20 Jahren. Die Frequenz, der Inhalt und die Dauer der Kontakte richten sich nach den Bedürfnissen der Jugendlichen selbst und zielen auf eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung ab. Dabei geht es vornehmlich darum, Kenntnisse über ihre Lebenswelt auf- und auszubauen und über diesen Weg die Jugendlichen in ihren Ansichten zu verstehen. Durch die kontinuierliche Kontaktpflege bieten sich Möglichkeiten der Diskussion über Alltagsthemen.



GAST IN DER WELT DER JUGENDLICHEN

«Ich komme als Gast und biete ihnen bei Bedarf niederschwellige Beratung und Information an», erklärt Gioco. «Die AJA hilft uns, am Puls der aktuellen Themen im Quartier zu bleiben, damit wir schnell auf Veränderungen, neue Trends oder Konflikte reagieren können.» Spannungen zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen seien nicht selten. Wenn sich die Jugendcliquen an öffentlichen Orten, beispielsweise einem Innenhof, einem Einkaufszentrum oder einem Treppenhaus treffen, können leicht Konflikte mit anderen Personen entstehen. Beziehungsfähigkeit und Beziehungsarbeit sind dann gefragt. JugendarbeiterInnen können hier als Aussenstehende zwischen den einzelnen Interessengruppen vermitteln. Sie sind einerseits Sprachrohr für die Interessen der Jugendlichen, sensibilisieren andererseits aber auch die Jugendlichen für die Bedürfnisse der AnwohnerInnen. Erst in dieser «Lobbyisten-Rolle» haben die JugendarbeiterInnen der AJA eine Chance, mit den jungen Erwachsenen eine Auseinandersetzung zu führen und minimale Vereinbarungen zu treffen. Dabei hat die OJA Kreis 9 & Hard keinen ordnungspolitischen Auftrag – also auch keine Legitimation, Regeln für die Nutzung von öffentlichem Raum aufzustellen und durchzusetzen.

Die AJA wird als Bestandteil der sozialraumorientierten Jugendarbeit bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen positiv wahrgenommen. Sie schätzen die Anwesenheit und Unterstützung der JugendarbeiterInnen und können deren Präsenz gut akzeptieren. Der zukünftige Autolackierer aus der Parkgarage erklärt ohne Umschweife: «Ich bin froh, dass jemand kommt. Es ist gut, dass sich jemand um uns kümmert – ja dass sich überhaupt jemand für uns interessiert.»



Schuldenprävention im Klassenzimmer

Wie teuer ist eine Krankenkassenprämie? Was kostet eine Wohnung? Und wie viel Geld muss monatlich für Lebensmittel, Handyrechnung und Steuern einkalkuliert werden? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich im vergangenen Jahr zahlreiche Zürcher Oberstufen-SchülerInnen in Workshops zum Thema Schuldenvermeidung, die die OJA in Zusammenarbeit mit der Schuldenprävention Stadt Zürich und den Zürcher Betriebsämtern organisiert und durchgeführt hat.

Der richtige Umgang mit Geld kann eine grosse Herausforderung darstellen – vor allem für junge Menschen. Laut einer von der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführten Studie haben 38 Prozent der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahren offene Geldverpflichtungen.

DIE GEFAHREN DES ONLINE-SHOPPINGS

Michel Urben vom Betriebsamt Zürich 11 kennt die Situation aus seinem Arbeitsalltag nur zu gut: «Mit dem Auszug von Zuhause entstehen für die Jugendlichen Kosten, für die sie daheim nicht aufkommen mussten. Das ist für viele der Zeitpunkt, an dem sie das erste Mal Schulden machen.» Die Verschuldungsgründe seien dabei vielfältig: «Bei jungen Erwachsenen registrieren wir oft neben Betreibungen für nicht bediente Konsumkredite auch offene Krankenkassenprämien und nicht bezahlte Leasing-Raten.»

Die unbegrenzten Möglichkeiten des Online-Shoppings und das vereinfachte Einkaufen über Kredit- und Kundenkarten würden Jungkonsumenten schnell in die Schuldenfalle locken.

«Im Internet ist heutzutage alles möglich – früher konnte man sonntags fast keine Schulden machen, heute schon», bestätigt auch Gregor Mägerle, Leiter der Fachstelle für Schuldenprävention der Stadt Zürich.

OJA-PILOTPROJEKT ALS STARTSCHUSS

Die OJA Kreis 3&4 realisierte bereits vor rund zehn Jahren ein Pilotprojekt zum Thema Schuldenprävention und konzipierte gemeinsam mit dem Stadtamman des Betriebsamts Kreis 4 Workshops für Schulklassen. Das Projekt wurde anschliessend auch vom JOB SHOP/INFO SHOP aufgenommen, weiterentwickelt und verankert. Aufgrund der stetig steigenden Zahlen von Jugendlichen mit Finanzproblemen richtete die Stadt Zürich schliesslich 2013 die Fachstelle «Schuldenprävention Stadt Zürich» ein, die seither in Zusammenarbeit mit den Betriebsämtern und den beiden OJA-Einrichtungen Affoltern und Kreis 3&4 entsprechende Workshops für Schulklassen anbietet. In insgesamt drei Unterrichtslektionen werden die SchülerInnen für die Schuldenproblematik sensibilisiert und ihre Kompetenz im Umgang mit Geld geschult. Rund 100 Klassenlehrpersonen wurden seither angeschrieben und mehr als zwei Drittel davon haben das Seminarangebot bereits in Anspruch genommen. «Die Lehrer rennen uns die Türen mit dem Thema ein», meint Mägerle.

Die Sekundarlehrerin Nathalie Agorastos hat das Workshop-Team im vergangenen Jahr für ihre 3. Sek B angefragt: «Die meisten meiner Schüler haben nie gelernt, mit Geld umzugehen. Und bevor sie nach ihrem Abschluss im Sommer 2015 auf sich gestellt sind, ist es wichtig, sie für das Thema Schulden zu sensibilisieren.»

WORKSHOPS TREFFEN DEN NERV

Ingrid Pizzini, die das Präventionsangebot seitens der OJA Affoltern leitet, beobachtet in ihrer Tätigkeit als Jugendarbeiterin den sozialen Druck, unter dem die Mädchen und Jungen in ihrer Peergroup stehen: «Handy, Markenklamotten, Auto – das muss auch alles bezahlt werden und der Bedürfnisaufschub ist bei den Jugendlichen oft ein schwieriges Thema.»

Mit der Kombination von Sensibilisierung für Finanzthemen und Schulung psychosozialer Kompetenzen treffen die Seminare den Nerv der Jugendlichen: «Die Thematik interessiert und betrifft alle – unabhängig der finanziellen Verhältnisse oder des Bildungsniveaus der Eltern», weiss Pizzini zu berichten. Da überrascht es nicht, dass die Workshops auf grosses Interesse bei den OberstufenschülerInnen stossen.



PROJEKT «LIFT», FÜR DAS DER JOB SHOP/INFO SHOP UND DIE OJA KREIS 9 & HARD COACHINGS LEITEN

Quartier Echo, 30. Januar 2014

«Mit «Lift» werden Jugendliche, die es schwer haben eine Berufslehre zu finden, gefördert (...) Einerseits lernen sie, Bewerbungen zu schreiben, andererseits arbeiten sie während einem Teil ihrer Freizeit in einem lokalen Gewerbebetrieb und lernen so das echte Berufsleben kennen. Alle ihre Tätigkeiten werden von einem Coach begleitet.»

OJA-MUSIKVERANSTALTUNG IN SCHWAMENDINGEN

Zürich Nord, 6. Februar 2014

«Der Anlass (Schwamendingen sucht den Superstar) wurde von der Offenen Jugendarbeit Schwamendingen (...) organisiert und war ein voller Erfolg.»

JUGENDARBEIT DER OJA KREIS 5

Röntgenblick, 21. Februar 2014

«Aktivitäten wie «Midnight-Sports», die «Feuertonne auf dem Röntgenplatz» oder der Planet5 am Sihlquai helfen den Jugendlichen soziale Kontakte zu knüpfen und als Teil der Gesellschaft aktiv das Quartierleben mitzugestalten.»

PROJEKT «SACKGELDJOBS»

Zürich West, 6. März 2014

«Wer im Kreis 9 wohnt und einfache Arbeiten abzugeben hat, kann sich bei der OJA Kreis 9 & Hard melden (...) Hier kümmern sich Jugendliche darum, für jede Tätigkeit die richtige Person zu vermitteln.»

MUSKELPROTZ-KAMPAGNE

Tagesanzeiger, 15. März 2014

«Initiiert und entwickelt hat die (Muskelprotz-) Kampagne Christoph Vecko. Er ist Sozialpädagoge und arbeitet im Info-Shop, einer Anlaufstelle für Jugendliche, die zum Verein Offene Jugendarbeit gehört.»

NZZ am Sonntag, 16. März 2014

«Mit dem Projekt «Muskelprotz», initiiert von Info Shop und dem Verein Offene Jugendarbeit Zürich (OJA), sollen Jugendliche für das Thema Muskeltraining sensibilisiert werden.»

GARAGENGALERIE IM HARDAUQUARTIER

Zürich West, 8. Mai 2014

«Für einmal waren versprayte und zerschlagene Autos nicht das Resultat von Vandalismus, sondern von kreativer Jugendarbeit.»

Quartier Echo, 5. Juni 2014

«Im Prozess des urbanen Zusammenlebens rund um die Hardau haben neue Begegnungen stattgefunden, die neue Diskussionen ermöglichen.»

AUSBAU DER OJA-ANGEBOTE IN AFFOLTERN

Zürich Nord, 29. Mai 2014

«Durch die Bedarfsanalyse, welche die OJA Affoltern im 2013 im Rahmen des Projekts «Neue Siedlungen» abgeschlossen hat, wurde sichtbar, dass in Unteraffoltern sehr viele Kinder und Jugendliche wohnen und mehr Präsenz der Jugendarbeit sowohl vonseiten der Kinder und Jugendlichen als auch vonseiten der Bevölkerung erwünscht und aus Sicht der OJA Affoltern notwendig ist.»

VERNETZTE JUGENDARBEIT

Quartier Echo, 3. Juli 2014

«Die OJA Kreis 5 ist stark vernetzt mit anderen Fachleuten aus der Soziokultur und mit der Schule.»

JUGENDARBEIT DER OJA AFFOLTERN

Zürich Nord, 4. September 2014

«Die Zahl der Jugendlichen, die in den Treff der OJA Affoltern an der Glaubtenstrasse kommen, ist kontinuierlich hoch.»

BEGEGNUNGEN VON JUGENDLICHEN MIT POLITIKERN

Zürich Nord, 9. Oktober 2014

«Mit Politanlässen will die OJA Zürich Nord einmal im Jahr Jugendlichen und Politikern eine gemeinsame Begegnung und einen Austausch ermöglichen.»

OJA JAHRESBERICHT 2014

JAHRESRECHNUNG

Das Jahresergebnis 2014 weist ein Defizit von CHF 19'500 aus, schliesst aber dennoch besser als budgetiert ab.

Auffallend im Vergleich zu der Höhe des Verlustes ist der überproportionale Rückgang in den Flüssigen Mitteln. Dieser lässt sich damit erklären, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zunahmen und auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen, namentlich der Vorsorgeeinrichtung, abnahmen.

Bei Kreis 3&4 wurde das Kapital seit 2011 mit einer zusätzlichen Teilzeitstelle kontinuierlich abgebaut. Budgetiert war diese bis Ende 2014, entfiel aber ab Spätsommer und entlastete dadurch die Personalkosten dieser Einrichtung. Dennoch sind die Gesamtlohnkosten im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Das ist einerseits auf die Anpassungen in den Erfahrungsstufen zurückzuführen und andererseits auf kurzfristig bewilligte Personaleinsätze, die unter anderem bei Kreis 5 & Planet5 sowie Oerlikon das Budget zusätzlich schmälerten.

Bei Kreis 9 & Hard belasteten ein Schadenfall sowie erhöhte IT-Kosten die Betriebskosten unvorhergesehen. Schwamendingen brillierte mit Mehreinnahmen in den Vermietungen und dem Abbau eines überhöhten Ferien- und Überstundensaldo aus dem Vorjahr. Beim JOB SHOP hat sich durch den wesentlichen Auftragsrückgang eines Grosskunden der Umsatz entsprechend nach unten korrigiert.

Für die Jahresrechnung

Andrea Erni
Leiterin Finanzen & Personaladministration

SPENDEN

Avina Stiftung/Bundesamt für Sport/Evang.-ref. Kirchgemeinde Wipkingen/
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Sihlfeld/Hans Konrad Rahn-Stiftung/
Haselmeier Martin/Migros Genossenschafts-Bund/Quartierhaus Kreis 6/
Röm.-kath. Kirchgemeinde Allerheiligen/Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Katharina/
Stadt Zürich/Stadtpolizei Zürich/Stiftung Humanitas/Stiftung Wohnungen für
kinderreiche Familien/Verband der stadtzürcherischen evang.-ref. Kirchgemeinden/
Wyler Rebekka

TC Costa AG

Sonnenbühlstrasse 12, 8305 Dietlikon

Kaufmännische Dienstleistungen

Tel. 044 805 30 77 Fax 044 805 30 80

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
des Geschäftsjahres 2014

an die Mitgliederversammlung des
Vereins OJA Offene Jugendarbeit Zürich

Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Vereins OJA Offene Jugendarbeit Zürich** für das am **31.12.2014** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Wir empfehlen die Abnahme der Jahresrechnung.

Dietlikon, 16.03.2015

TC Costa AG, Dietlikon


Beat Schneider
Revisor


Michelle Curti
Revisorin

Beilage: Jahresrechnung

Bilanz

AKTIVEN

alle Angaben in CHF	2014	2013
Flüssige Mittel	1'013'494	1'130'303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57'400	28'700
Forderungen Sozialversicherungen	1'334	700
Übrige kurzfristige Forderungen	581	1'566
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'813	1'430
Umlaufvermögen	1'078'622	1'162'699
Kauttionen/Depots	85'386	85'357
Mobile Sachanlagen	0	0
Anlagevermögen	85'386	85'357
TOTAL AKTIVEN	1'164'008	1'248'056

PASSIVEN

alle Angaben in CHF	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40'923	34'884
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	14'709	89'103
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11'109	6'266
Passive Rechnungsabgrenzung	25'430	27'401
Kurzfristiges Fremdkapital	92'171	157'654
Rückstellungen	177'200	187'222
Langfristiges Fremdkapital	177'200	187'222
Zweckgebundene Fonds	226'340	215'370
Fondskapital	226'340	215'370
Kapital Einrichtungen	687'810	627'882
Jahresergebnis	-19'513	59'928
Organisationskapital	668'297	687'810
TOTAL PASSIVEN	1'164'008	1'248'056

Erfolgsrechnung

ERTRÄGE

alle Angaben in CHF	2014	2013
Leistungserträge	3'313'900	3'313'900
Gebrauchtsleihe	268'836	268'836
Erträge Stadt Zürich	3'582'736	3'582'736
Beiträge	2'800	2'226
Spenden	20'492	28'129
Erträge aus Zuwendungen	23'292	30'355
Vermietungen	22'800	19'730
Übrige Erträge	92'426	87'140
Erträge JobShop	212'135	385'925
Erträge aus erbrachten Leistungen	327'361	492'795
TOTAL ERTRÄGE	3'933'389	4'105'886

AUFWÄNDE

alle Angaben in CHF	2014	2013
Aufwände für Aktivitäten	-163'941	-178'221
Personalkosten	-2'930'205	-2'881'850
Aus- und Weiterbildung	-36'161	-38'747
Personalkosten JobShop	-179'038	-312'539
Raumaufwand	-117'514	-109'462
Gebrauchtsleihe	-268'836	-268'836
Unterhaltsaufwand	-20'357	-36'281
Fahrzeugaufwand	-5'750	-6'025
Sachversicherungen	-6'309	-6'482
Energie- und Entsorgungskosten	-3'226	-2'650
Büro- und Verwaltungsaufwand	-41'163	-36'765
Informatikaufwand und Kommunikation	-59'472	-58'891
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-41'017	-78'688
Abschreibungen	-57'544	-37'466
TOTAL AUFWÄNDE	-3'930'533	-4'052'903
Betriebsergebnis	2'856	52'983
Finanzaufwand	-682	-913
Finanzertrag	2'154	3'330
Ausserordentlicher Aufwand	-13'334	-2'302
Ausserordentlicher Ertrag	463	0
Ergebnis vor Fondsveränderung	-8'543	53'098
Zuwendungen zweckgebundene Fonds	-171'775	-145'000
Verwendungen zweckgebundene Fonds	160'805	151'830
Fondsrechnung	-10'970	6'830
JAHRESERGEBNIS	-19'513	59'928

Veränderungen

RÜCKSTELLUNGEN

alle Angaben in CHF	01.01.2014	Erfolg 2014	31.12.2014
Rückstellungen Einrichtungen	26'622	-16'622	10'000
Ferien/Überzeit	31'100	6'600	37'700
Teuerung, Wechsel Funktions-/Erfahrungsstufe	129'500	0	129'500
VERÄNDERUNG RÜCKSTELLUNGEN	187'222	-10'022	177'200

FONDSKAPITAL

alle Angaben in CHF	01.01.2014	Erfolg 2014	31.12.2014
Fonds Praktika	99'700	20'300	120'000
Fonds Weiter-, Fort- und Ausbildung	37'670	2'170	39'840
Fonds Innovation und Ausgleich	78'000	-11'500	66'500
Veränderung zweckgebundene Fonds	215'370	10'970	226'340

KAPITAL EINRICHTUNGEN

alle Angaben in CHF	01.01.2014	Erfolg 2014	31.12.2014
Kreis 3&4	35'749	-17'032	18'718
Kreis 9 & Hard	89'516	-16'898	72'618
Kreis 5	70'221	4'525	74'746
Kreis 6 & Wipkingen	34'234	14'361	48'595
Wollishofen & Leimbach	100'335	3'575	103'910
Schwamendingen	35'860	19'552	55'412
Oerlikon	99'705	-6'416	93'289
Affoltern	89'548	-10'228	79'320
Job Shop / Info Shop	96'294	-9'957	86'337
Midnight Sports	36'347	-995	35'352
Veränderung Kapital Einrichtungen	687'810	-19'513	668'297

BUDGET

alle Angaben in CHF	Budget 2014	Erfolg 2014	Abweichung
Kreis 3&4	-39'090	-17'032	22'058
Kreis 9 & Hard	-6'070	-16'898	-10'828
Kreis 5	9'250	4'525	-4'725
Kreis 6 & Wipkingen	8'770	14'361	5'591
Wollishofen & Leimbach	-1'950	3'575	5'525
Schwamendingen	9'190	19'552	10'362
Oerlikon	2'830	-6'416	-9'246
Affoltern	-5'110	-10'228	-5'118
Job Shop / Info Shop	-11'150	-9'957	1'193
Midnight Sports	-1'170	-995	175
Abweichung zu Budget	-34'500	-19'513	14'987

Anhang

Angaben gemäss OR Art. 959c Abs. 1

Ziff. 1) Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Personenrecht des Zivilgesetzbuches (Zweiter Abschnitt: Die Vereine, Art. 69a und 69b) und dem 32. Titel des Obligationenrechts «Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung» (Art. 957-962a).

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten oder Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der planmässigen und ausserplanmässigen Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand der Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 5 % vorgenommen.

Ziff. 2)	Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen	2014	2013
2.1) Transitorische Aktiven			
	Bezahlter Aufwand des Folgejahres	1'520	1'430
	Noch nicht erhaltener Ertrag	4'293	0
	Total Transitorisch Aktiven	5'813	1'430
2.2) Kautionen/Depots			
	Personalverleih Kaution	50'000	50'000
	Mieterkautionskonto div. Einrichtungen	0	34'357
	Anteilschein Studio 6	1'000	1'000
	Total Kautionen/Depots	51'000	84'357
2.3) Transitorische Passiven			
	Noch nicht bezahlter Aufwand	24'230	21'854
	Erhaltener Ertrag des Folgejahres	1'200	5'547
	Kurzfristige Rückstellungen	0	0
	Total Transitorisch Passiven	25'430	27'401
2.4) Abschreibungen			
	Sofortabschreibung auf mobile Sachanlagen	57'544	37'466
Ziff. 3)	Nettoaflösung stiller Reserven	keine	keine
Ziff. 4)	weitere vom Gesetz verlangte Angaben	keine	keine

Angaben gemäss OR Art. 959c Abs. 2

Ziff. 1) Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens:

Verein OJA Offene Jugendarbeit Zürich
Hardturmstrasse 122a, 8005 Zürich

Ziff. 2)	Anzahl Vollzeitstellen	28	28
Ziff. 3-5)	Beteiligung, Anzahl eigener Anteile mit Erwerb/Veräusserung	keine	keine
Ziff. 6)	Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	keine	keine
Ziff. 7)	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	69'827
Ziff. 8)	bestellte Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter	keine	keine
Ziff. 9)	Bestellte Sicherheiten für eigene Verpflichtungen	keine	keine
Ziff. 10)	Eventualverbindlichkeiten	keine	keine
Ziff. 11)	Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen	keine	keine
Ziff. 12)	Ausserordentliche, einmalige oder Periodenfremde Positionen	keine	keine

Ziff. 13) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch die Mitgliederversammlung am 4. Juni 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen können.

OJA AFFOLTERN

Glaubtenstrasse 27/29
8046 Zürich

OJA KREIS 3&4

Zweierstrasse 61
8004 Zürich

**OJA KREIS 5 &
PLANET5/EVENTS**

Sihlquai 240
8005 Zürich

OJA KREIS 6 & WIPKINGEN

Langmauerstrasse 7
8006 Zürich

OJA KREIS 9 & HARD

Bachmattstrasse 66
8048 Zürich

OJA OERLIKON

Dörflistrasse 76, Postfach 5914
8050 Zürich

OJA SCHWAMENDINGEN

Winterthurerstrasse 504
8051 Zürich

OJA WOLLISHOFEN & LEIMBACH

Albisstrasse 40
8038 Zürich

JOB SHOP/INFO SHOP

Rotachstrasse 24
8003 Zürich

OJA GESCHÄFTSSTELLE

Hardturmstrasse 122 a
8005 Zürich

+41 (0) 43 244 74 64
info@oja.ch
www.oja.ch



Spendenkonto: 80-39026-2

Unterstützt vom Sozialdepartement der Stadt Zürich